

„Wollen wir es vorbeifahren lassen?“

„Die Freiheit ist zu kostbar, als daß wir sie noch einmal aufs Spiel setzen dürfen, Juioko. Wenn wir noch einmal gefangen werden, würde uns niemand retten, und ich müßte auf immer die Hoffnung aufgeben, Marianna wiederzusehen. Es kann aber auch ein Handelsschiff sein.“

„In dieser Gegend pflegen keine Handelsschiffe zu verkehren.“

„Ich werde sehen, ob ich etwas erkennen kann.“

Sandokan stützte sich noch einmal auf die Schultern Juiokos und blickte aufmerksam nach dem Schiff, das sich schnell näherte. Da die Nacht nicht sehr dunkel war, konnte er es deutlich erkennen.

„Verhalte dich ganz ruhig, Juioko!“ sagte er, als er sich ins Wasser zurückgleiten ließ. „Es ist ein Kriegsschiff.“

„Ist es groß?“

„Es scheint ein Kreuzer zu sein.“

„Ein Engländer?“

„Ich glaube es.“

„Dann wollen wir es vorüberfahren lassen.“

„Wir können nichts tun. Da das Schiff in geringer Entfernung vorüberkommen wird, müssen wir bereit sein, sofort unterzutauchen.“

Als das Schiff nur noch hundertundfünfzig Meter entfernt war, tauchten die beiden Piraten unter und schwammen ein Stück unter Wasser.

Als sie wieder an die Oberfläche kamen, um Luft zu schöpfen, hörten sie eine Stimme rufen: